

## **Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

Wir, das Karlsruher Friedensbündnis führen eine mobile Mahnwache durch.

Heute vor 79 Jahren, am 6. August 1945 wurde die Stadt Hiroshima, drei Tage später Nagasaki Ziel der ersten Atombomben. Über 90.000 Menschen starben sofort, bis zu 200.000 weitere in wenigen Monaten danach; und nochmals viele in den folgenden Jahren oder litten als Überlebende zeitlebens daran. Nachgeborene weisen bis heute genetische Schäden auf.

Diese Opfer mahnen uns auch am heutigen Jahrestag für eine Welt ohne Atomwaffen einzutreten. Wir zählen derzeit über 12.000 Atomwaffen auf der Erde. Davon haben die USA und Russland jeweils fast gleichviel in ihren Arsenalen, zusammen über 11.000. Die Volksrepublik China als drittstärkste Atommacht mit derzeit noch 500 Atombomben ist im Begriff aufzuholen. Wir fordern die Abschaffung aller Atombomben.

In den letzten fünf Jahren sind die Ausgaben für Atomwaffen drastisch um mehr als ein Drittel gestiegen. Alle neun Atomwaffenstaaten der Erde sind dabei, ihre Arsenale zu modernisieren oder gar zu erweitern. Der 1987 zwischen der Sowjetunion und den USA beschlossene INF-Abrüstungsvertrag – der US-amerikanische Raketen von 500 bis 2.500 Kilometer und sowjetische bis 5.000 Kilometer in Europa zum Verschrotten brachte – war von enormer Bedeutung für eine friedlichere Entwicklung in Europa und machte Hoffnungen.

Aber 2019 kündigten die USA diesen Abrüstungsvertrag. Ihre neu entwickelten Mittelstreckenraketen sollen nun, wie der NATO-Gipfel Anfang Juni verlautbarte, wieder hier in unserem Land, allein in Deutschland stationiert werden. Den Beschwichtigungen, sie würden nicht nuklear bestückt, glauben wir nicht. Es droht ihr Einsatz. Die USA haben sich ausdrücklich nie zum Verzicht auf einen atomaren Erstschlag bekannt, die einstige Sowjetunion dagegen schon. Das heutige Russland aber nicht. In dem immer weiter eskalierenden Ukraine-Krieg, in dem inzwischen auch die offene Drohung steht, NATO-Soldaten einzusetzen, schließt Russland den taktischen Atomwaffeneinsatz nicht aus. Europa, Deutschland, würde Ziel atomarer Vernichtung.

Die USA behalten sich in ihren Kriegsstrategien den atomaren Erstschlag vor. Weitere Staaten versuchen, sich Atomwaffen zuzulegen, würden die Zahl der gegenwärtig neun Atomkräfte erhöhen und damit das Risiko eines atomaren Infernos steigern.

Das sogenannte Gleichgewicht des Schreckens ist sehr labil, die Gefahr eines Atomkrieges steigt gegenwärtig wieder enorm.

Der Atomwaffensperrvertrag von 1968 sollte die Weiterverbreitung von Kernwaffen über die fünf damaligen Atomkräfte hinaus verhindern, versprach dabei die Abrüstung der bereits vorhandenen Atomwaffen – in ferner Zukunft.. Das wurde nicht erfüllt.

Das Friedensbündnis Karlsruhe steht dafür ein, Atomwaffen zu ächten und abzuschaffen.

Daher ist für uns der UN-Atomwaffenverbotsvertrag von 2017, der 2021 in Kraft trat, von Bedeutung. Er untersagt die Entwicklung, Produktion, Test, Erwerb, Lagerung, Transport, Stationierung und den Einsatz von Atomwaffen, sogar die Drohung sie einzusetzen. Er ist inzwischen, von 93 Staaten unterzeichnet. Also der Mehrheit der Länder dieser Welt. Nicht aber von den heutigen neun Atomwaffenkräften.

Unterzeichnet auch nicht von der Bundesrepublik Deutschland. Denn die Bundesregierung befürwortet ausdrücklich die Atomwaffenverfügbarkeit von NATO-Staaten, und die Stationierung auf deutschem Boden. Das ist nämlich Bestandteil der sogenannten nuklearen Teilhabe der NATO. Dafür werden Milliarden Euro für die neue atomwaffentragende F-35 Flugzeuge für die Bundeswehr eingeplant.

Die Kriegsgefahr steigt. In der Ukraine wird nach dem Angriffskrieg Russlands immer deutlicher ein Stellvertreterkrieg der NATO geführt.

Weltweit steigen die Rüstungsausgaben ins Unermessliche. Das Rekordjahr 2022 mit über 2.200 Mrd. Dollar Aufrüstungsgeld wurde 2023 übertroffen mit über 2.400 Milliarden Dollar. Spitzenreiter sind 2023 wieder die NATO-Staaten mit über 1.400 Mrd. Dollar. Weltweit fielen von den Gesamtrüstungsausgaben 37 Prozent auf die USA, 12 Prozent auf China, 4,5 Prozent auf Russland – in dieser Reihenfolge. Deutschland folgt

mit 2,7 Prozent auf dem 7. Platz, wird mit der Zeitenwende aber bald „nach vorne rücken“. 100 Milliarden € für die Rüstung sind für übernächstes Jahr bereits anvisiert. Diese gigantische Aufrüstung wollen wir nicht.

Atomwaffen bedrohen unsere Sicherheit allein durch ihre Existenz. Ihr Einsatz hätte schreckliche Folgen. Unabhängig von den Kriegen unserer Zeit ist klar: Eine Politik, die vollständige gegenseitige Vernichtung als Option in Kauf nimmt, wird niemals zu Frieden und Sicherheit führen!

**Wir, das Karlsruher Friedensbündnis fordern:**

- **Die US-Atomwaffen aus Deutschland abziehen**
- **Schluss mit atomarer Teilhabe Deutschlands und mit der Aufrüstung der Bundeswehr**
- **Atomwaffen ächten und abschaffen - Dem UN-Atomwaffenverbotsvertrag beitreten**
- **Verhandlungen statt Krieg führen. Den Frieden gewinnen, nicht den Krieg**
- **Es ist wieder an der Zeit, sich aktiv für den Frieden einzusetzen. Dafür steht das Friedensbündnis Karlsruhe**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit